

SCHRIFTSPRACHERWERB

Lesen und Schreiben lernen

Dr. Elisabeth von Stechow
Justus-Liebig-Universität Gießen

Schriftspracherwerb



- Lesen und Schreiben lernen werden heute unter dem Begriff „Schriftspracherwerb“ zusammengefasst, um die Komplexität dieses Vorgangs angemessen zu beschreiben.
- Der Prozess des Schriftspracherwerbs wird gleichgesetzt mit dem frühkindlichen Spracherwerb
 - ▣ Verbalsprache und Schriftsprache sind strukturell vergleichbar
 - ▣ Spracherwerb und der Schriftspracherwerb sind vergleichbare Lernprozesse

Erstlesen und -schreiben

3

- Lesen und Schreiben setzen sich aus einem Bündel von Teilfertigkeiten zusammen.
- Der Erwerb einiger dieser Teilfertigkeiten beginnt weit vor Schulbeginn und ist ein mehrstufiger Entwicklungsprozess.

Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs

4

- Schriftspracherwerb ist ein Entwicklungsprozess des sich in Stufen einer typisierbaren Abfolge vollzieht:

3 große Sequenzen der Erwerbsstufen:

Logographisch

Alphabetisch

Orthographisch

Entwicklungsstufen

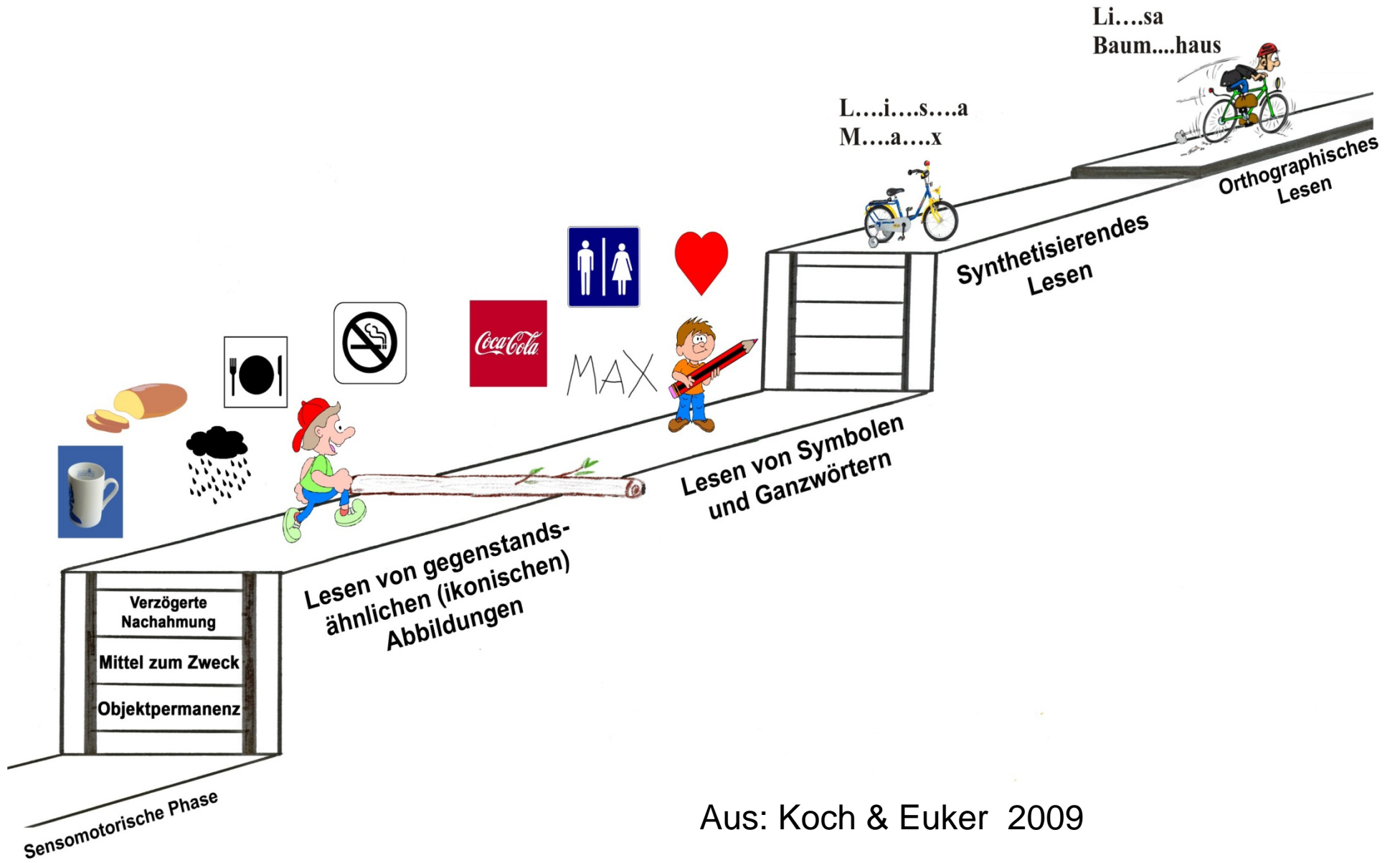
5

Entwicklungsstufen

- Logographische Strategie
- Alphabetische Strategie
- Orthographische Strategie
- Morphomatische Strategie

Kindliche Rechtschreibestrategien

- Form und Anordnung der Buchstaben
- Schreibe für jeden Laut einen Buchstaben
- Merke Dir die von der Lautung abweichende Schreibung (Regeln)
- Glieder die Wörter in ihre Bestandteile und suche nach Wortstämmen



Aus: Koch & Euker 2009

Schriftspracherwerb

7

- „Schriftspracherwerb hat keine Stunde Null, sondern ist von zahlreichen Vorläuferkenntnisse anhängig“ (Schröder-Lenzen 2007, S. 34)

8

(Vor)stufen des Lesens

Frühkindlicher Schriftspracherwerb

„Natürlicher Lernprozess“ in der
Auseinandersetzung mit dem Angeboten aus der
Umwelt

1. Stufe:

Lesen von gegenstandsähnlichen Abbildungen

9

Kinder in einem frühen Stadium erzählen zu den Bildern im Bilderbuch und dies zunächst in aufzählender Weise.

Später werden komplexere Zusammenhänge erzählt.



Erste Leseversuche: *So tun als ob*

10

- Werden Kinder mit mehr „Leseerfahrung“ zum Vorlesen aufgefordert, ist eine **deutliche Veränderung der Stimme zu** verzeichnen.

Sie tragen mit **Vorlesestimme** vor.



Frühe logographische Stufe

11

- Das Kind liest „Worte“ ohne das es die Buchstaben erkennt.
- z.B.: Firmen-Logos, den eigenen Namen
- Naiv-ganzheitliche Worterfassung
- Das Kind erkennt ein „Wortbild“ anhand charakteristischer Merkmale, die Signalcharakter haben, sogenannten *cues*. (z.B. Wasser)

Frühe logographische Stufe

12



13

(Vor-) Stufen des Schreibens:

Kritzelsstufe: Vom ziellosen zum gerichteten Kritzeln:

14

- Das Schreiben der Erwachsenen wird nachgeahmt (2-3 Jahren)



Beispiele für erste Schreibversuche

15

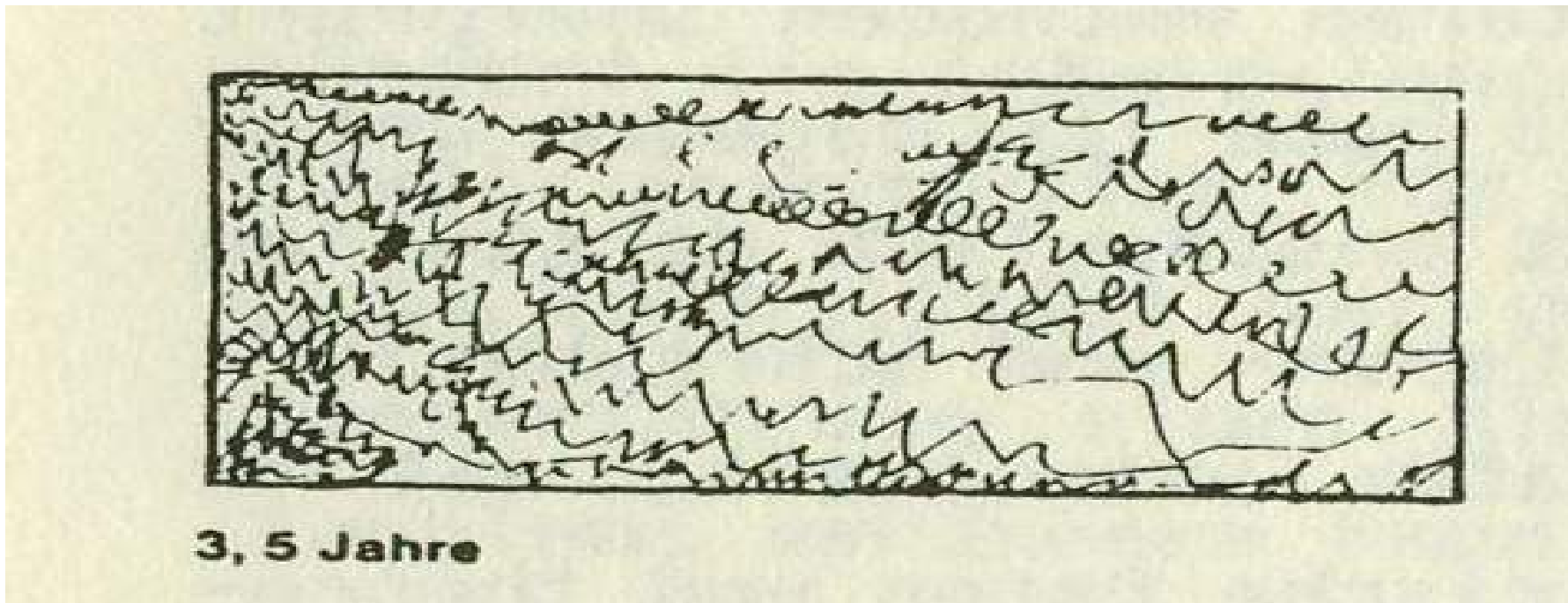


aus Brügelmann1989 3/b S. 26

Vom ziellosen zum gerichteten Kritzeln

16

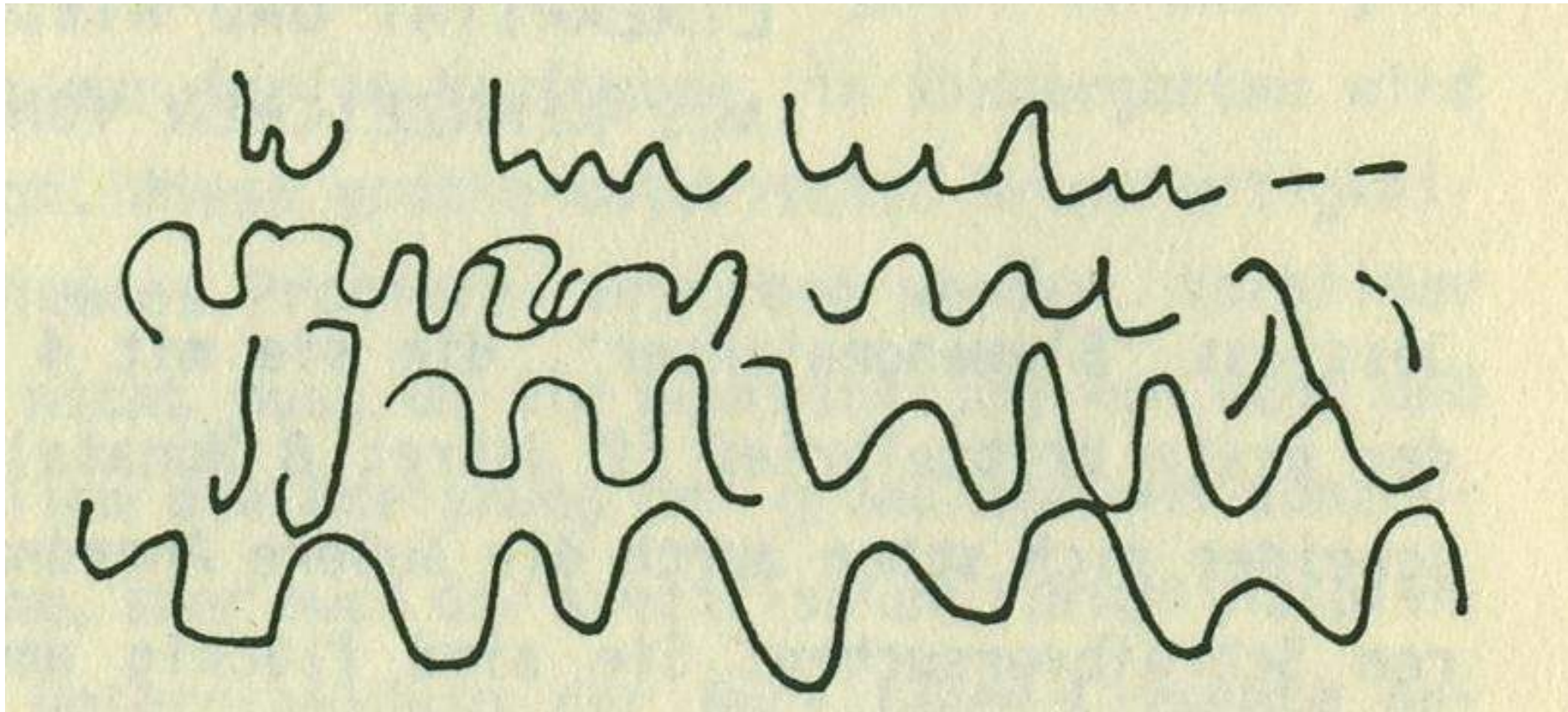
- Entdeckung der Linearität



aus Brügelmann1989 3/b S. 26

Auf- und Abbewegung der verbundenen Schrift

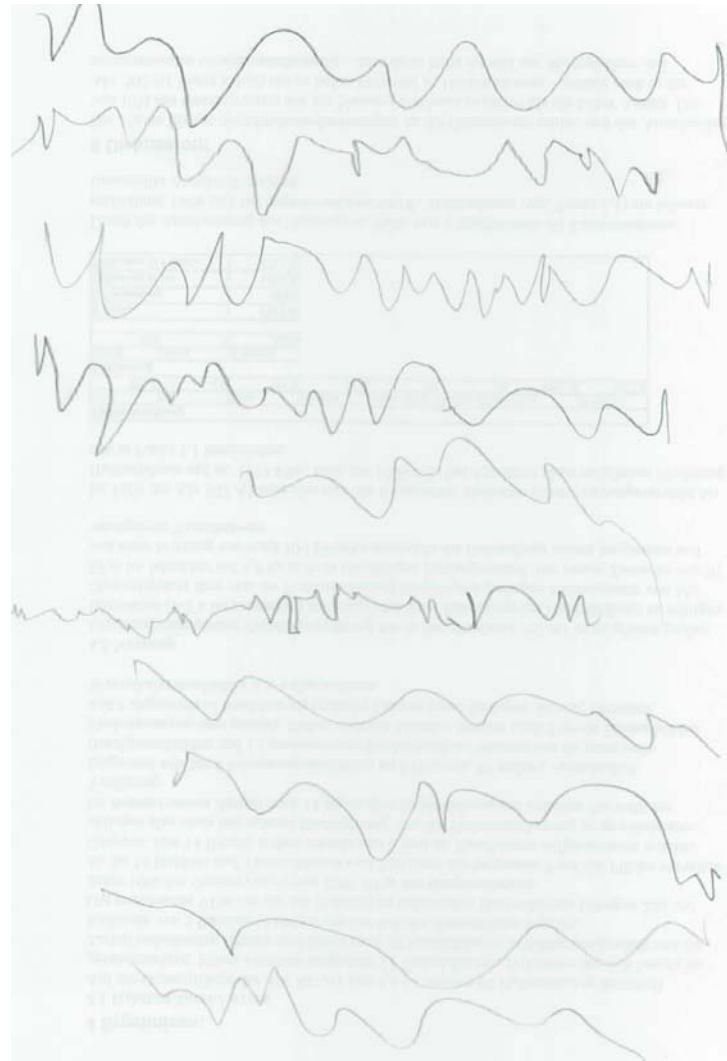
17



aus Brügelmann1989 3/b S. 27

Protokoll einer Rede

18



Von der Linie zur Form

19

- Im Alter von 3- 6 Jahren **experimentieren** Kinder mit verschiedenen **Grundformen**.
- Sie beginnen zu verstehen, dass Schreiben etwas mit Buchstaben - dem **Hintereinander** von **Buchstaben** zu tun hat.

Von der Linie zur Form

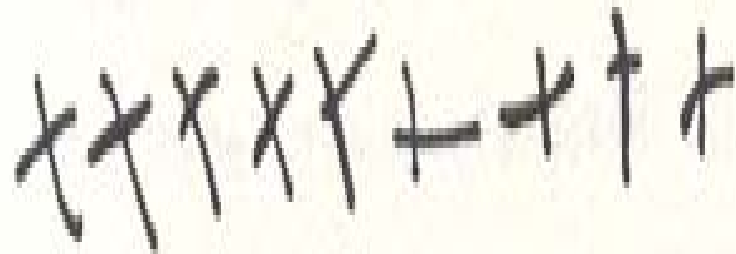
20



4, 5 Jahre

aus Brügelmann 1989 3/b S. 26

Für Matt (5 Jahre) ist die Form der Zeichen wichtig, die er von einer Vorlage oder aus dem Kopf nachmalt.

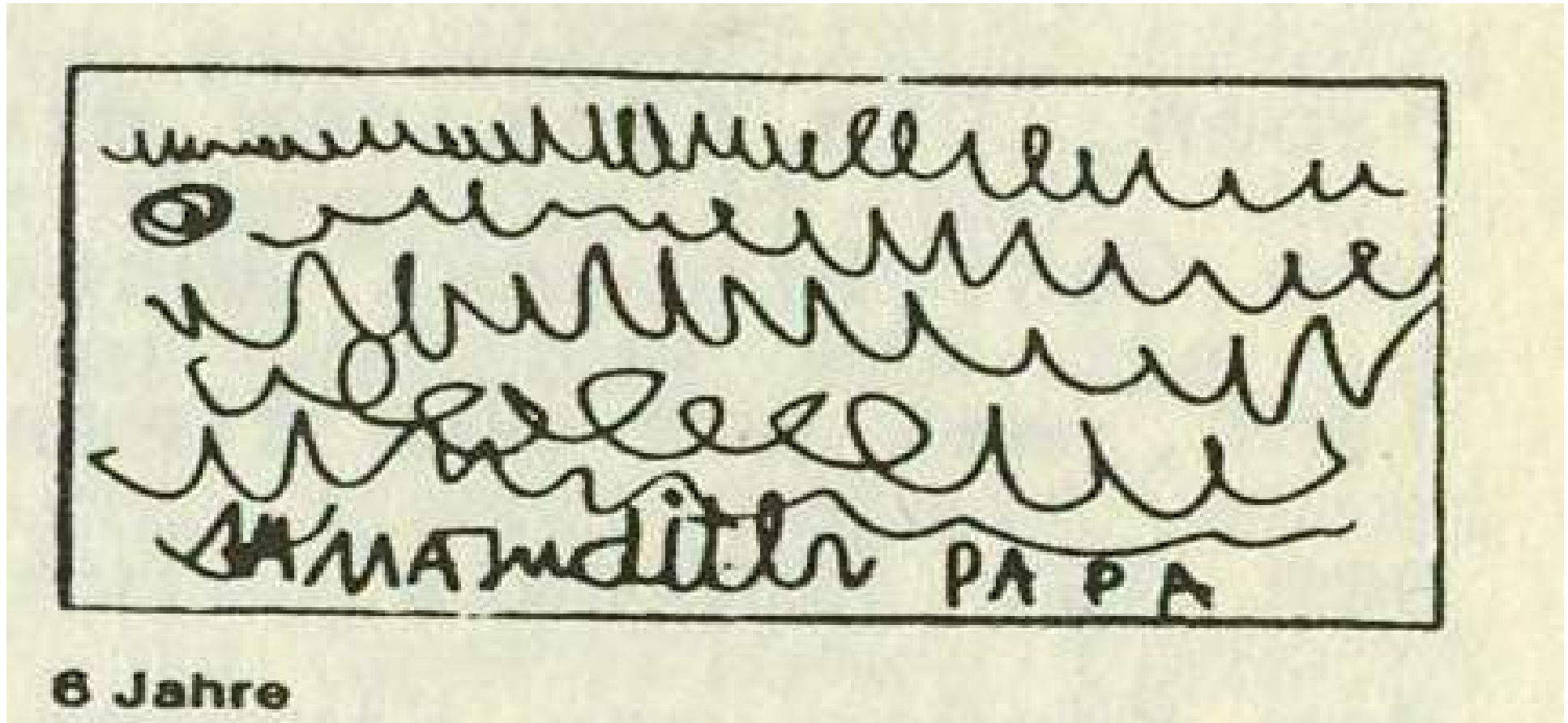


Jessica (5 Jahre) hingegen schreibt "Briefe" und greift für solche **Mitteilungen** auf Bilder, auf einzelne Buchstaben und auf einige vertraute Schriftwörter - wie ihren Namen - zurück, die sie immer neu kombiniert. (Vgl. dazu auch Annabrooks




Das Wissen über Schrift wird weiter spezifiziert

23



Kinder erfinden sich eine Schrift

24

Mimie 



Ich habe die Samen mit
Erde bedeckt.
Ich habe Samen gesät.



Von der Buchstabenform zur Buchstabenfolge

26

- Während **jüngere Kinder** zu **glauben** scheinen, **Schrift sei die monotone Wiederholung** derselben Form, gelangen etwas **ältere** zu der Einsicht, dass **Schrift aus wenigen Buchstaben** besteht und dass der Wechsel der Buchstaben charakteristisch für die Schrift ist.

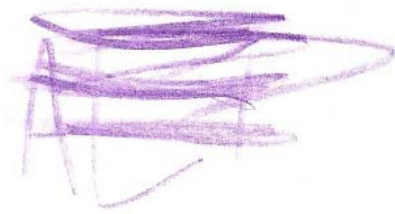


Ein Kind schreibt, indem es die 6 Buchstaben, die es kennt, zu beliebigen Buchstabenketten zusammenfügt.

Es achtet jedoch auf den Wechsel der Buchstaben.

27

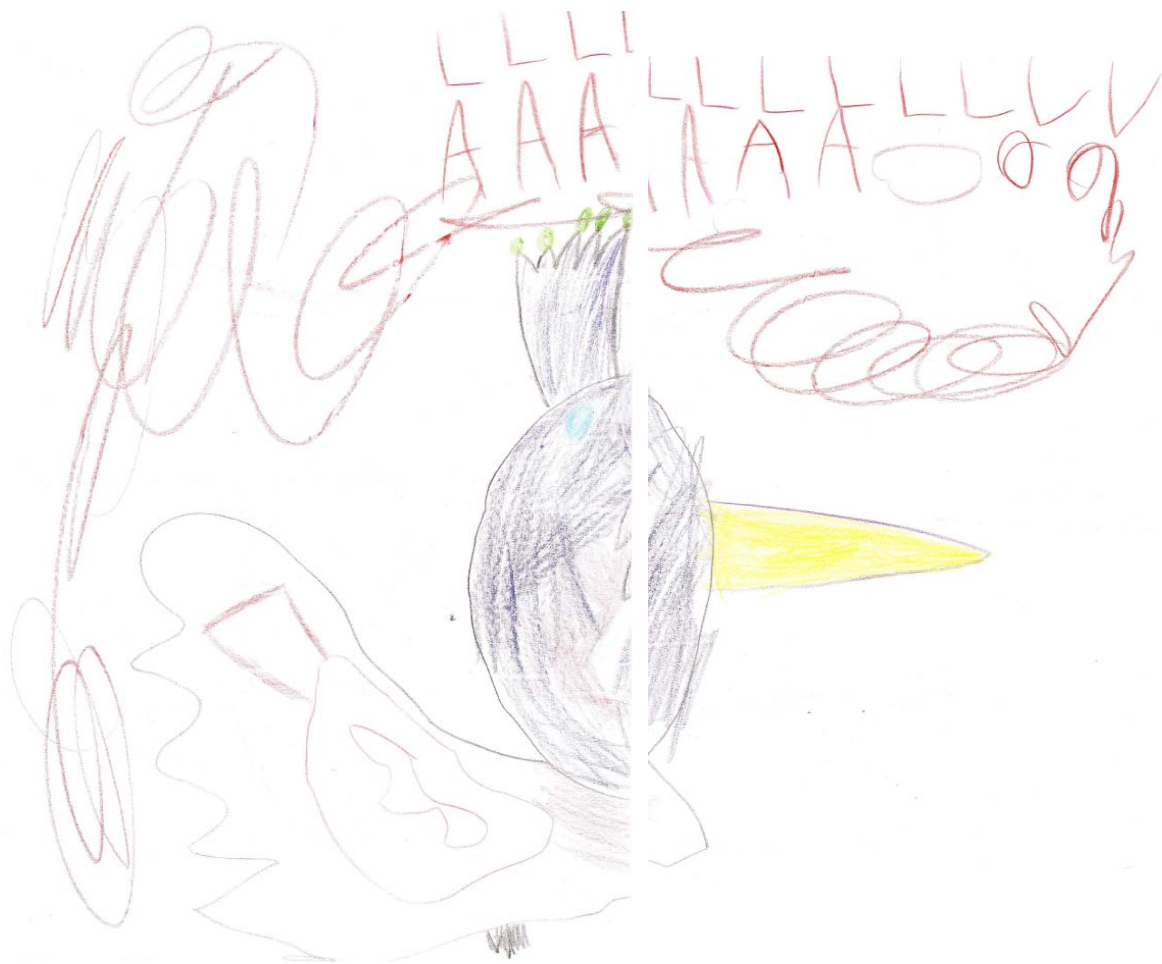




V A N

ALINA A
ALIN, A I M





Das Problem mit der Raumlage

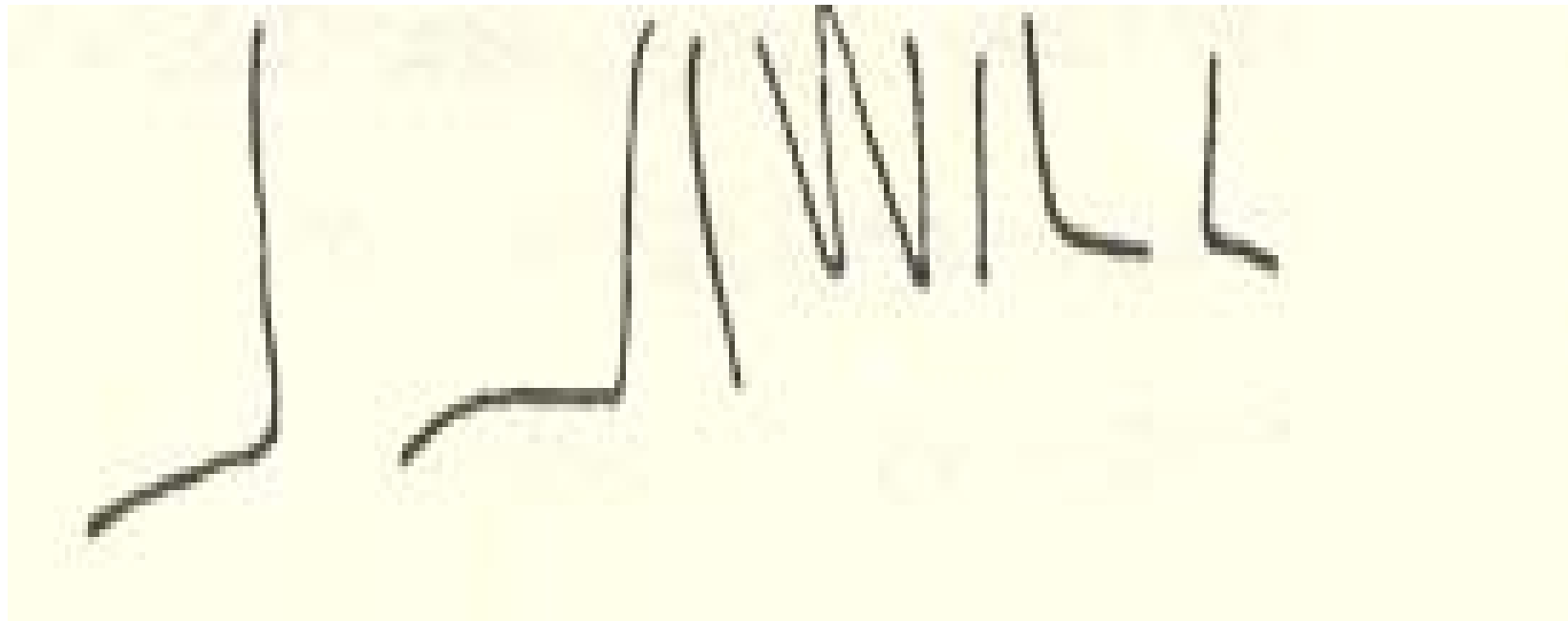
30

- Die Kinder haben bisher mühsam gelernt, dass ein **Gegenstand**, der wie auch immer **im Raum gedreht** wird, der **selbe Gegenstand bleibt**.
- Eine **Tasse bleibt** selbst dann eine Tasse, wenn sie **auf dem Kopf** steht. Werden jedoch einzelne **Buchstaben gedreht**, dann führt dies zu einer **Bedeutungsänderung**.

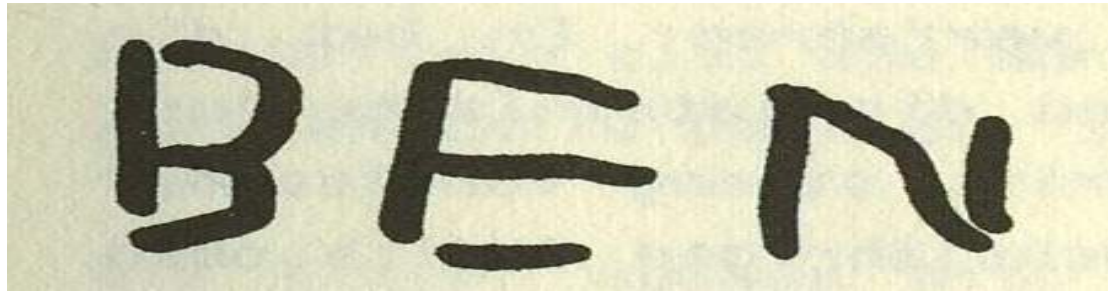


Die **Schreibrichtung** wird noch nicht berücksichtigt

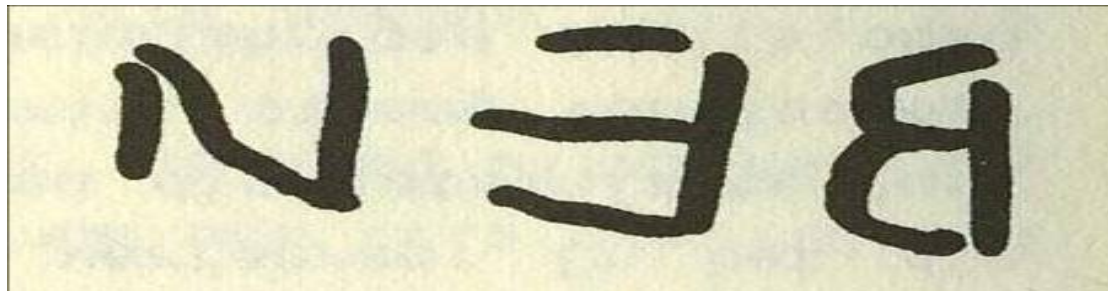
31



Die Raumlage der Buchstaben



BEN



BEN

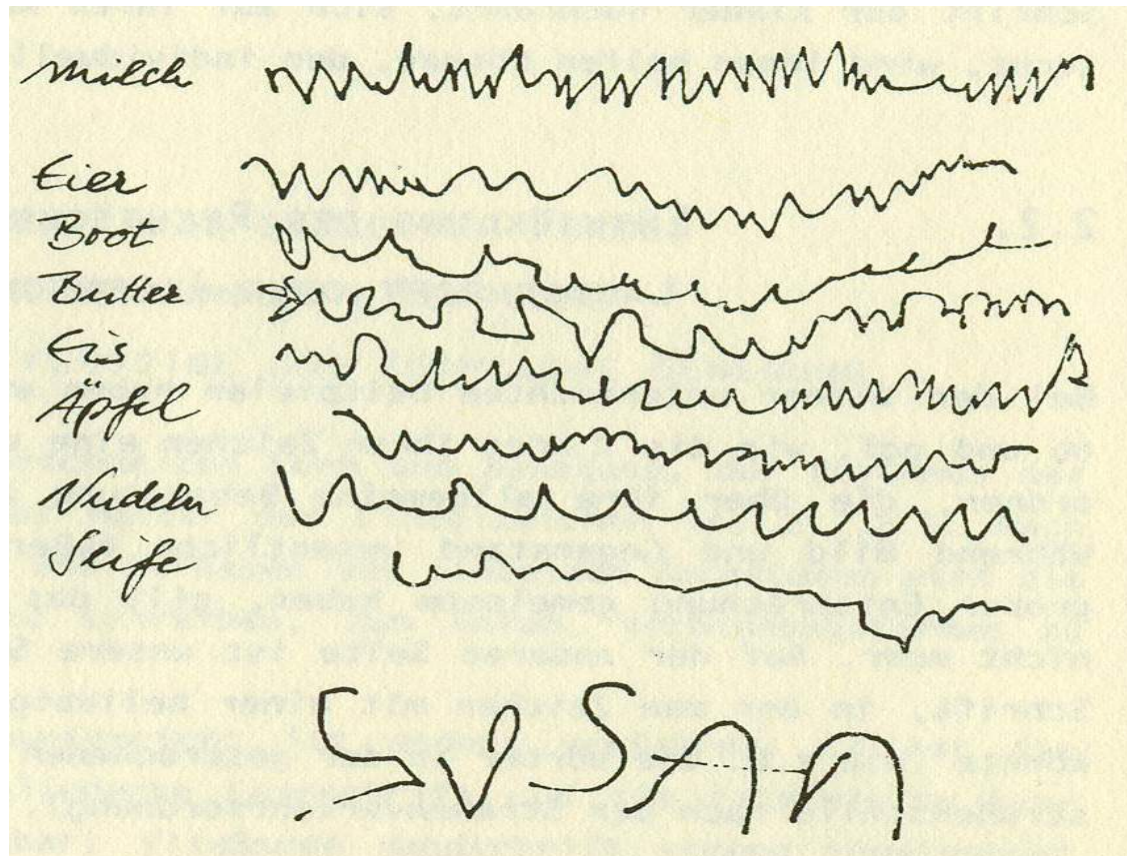
Schrift als Bedeutungsträger

33

- **Unterschiedliche Bedeutungen** werden durch unterschiedliche Reihung der gleichen Zeichen ausgedrückt werden.
- Die Einsicht, dass **Schrift ein Bedeutungsträger** ist, **verbindet** sich im Laufe der Zeit immer mehr mit der Einsicht in das **Aufbauprinzip** der Schrift

Schrift als Bedeutungsträger

34



Der eigene Name

35

LISA



Einsicht in das Aufbauprinzip

36

- Die Wege, die Kinder zur **lautorientierten Schrift einschlagen** sind jedoch nicht immer gradlinig.
- Die Buchstabenfolge **OIA** steht für Katze.
- Zwei Katzen schreibt man:
- **OIAOIA**

Einsicht in das Aufbauprinzip

37

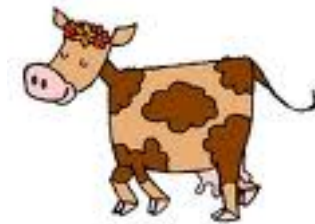
- Das Kind weiß, dass Wörter durch **Buchstabenfolgen** abgebildet werden. Es **weiß** jedoch noch **nicht**, dass **Buchstaben** bestimmten **Lauten zugeordnet** sind. Dies geschieht im Denkraum, den sie bisher zur **Ordnung ihrer Erfahrungen** entwickelt haben.

Kinder **verändern ihre Vorstellungen** von Schrift

38

- Bsp.: Zu einem großen Tier gehört eine langer Schriftzug.
- Von daher:
 - Maus : AALL
 - Elefant: ALLAA

AMEISE



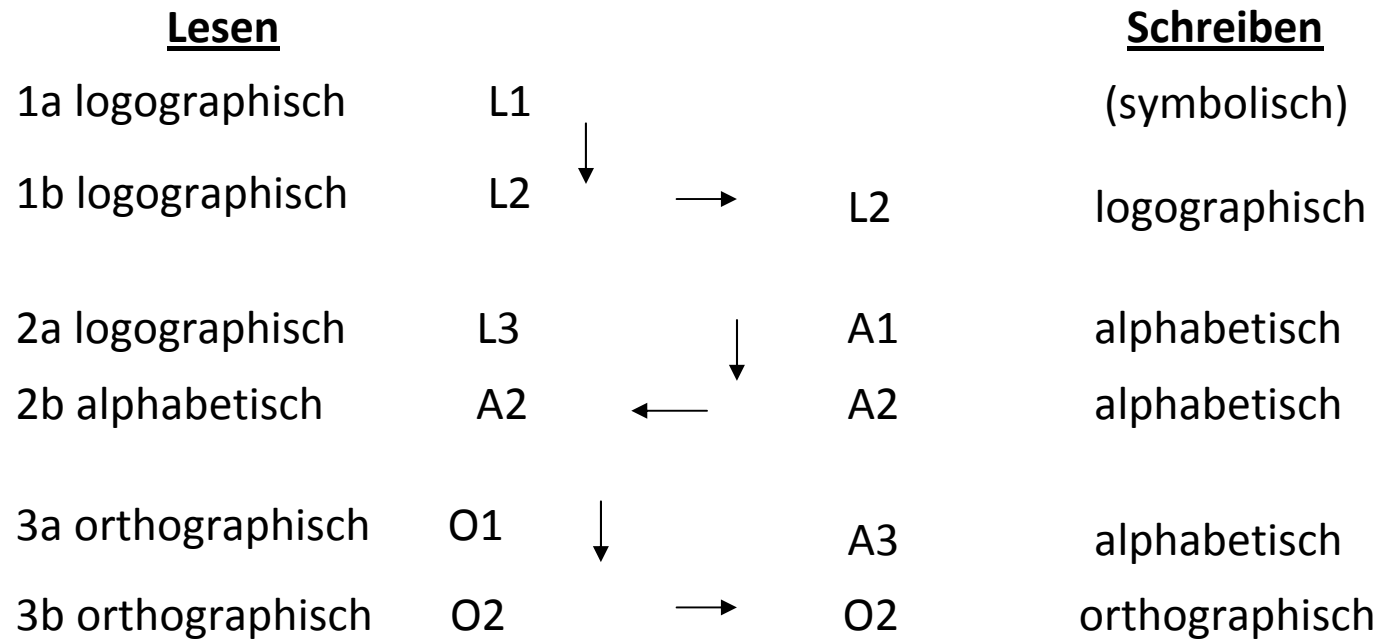
KUH



39

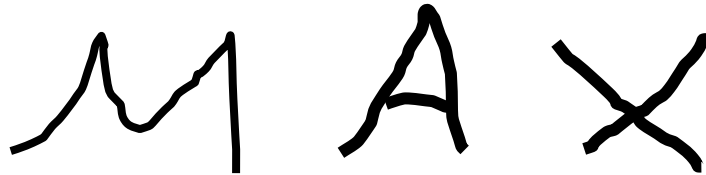
Schriftspracherwerb in der Schule

Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs



Logographisches Lesen

41

The image shows the name 'MAX' written in a cursive, handwritten style. The letters are connected and have a fluid, somewhat irregular appearance. The 'M' has a prominent peak, the 'A' has a distinct loop, and the 'X' is formed by two intersecting strokes.

Wörter werden anhand charakteristischer graphischer Merkmale wieder erkannt.

- Es ist jedoch **nicht die oft zitierte Wortgestalt**, sondern es sind **fast immer Merkmale im Wort**, manchmal nur ein einziges Zeichen - wie die „gekrenzten Balken“ am Ende des eigenen Namens **Max**, die das Identifizieren ermöglichen.

Logographisches Lesen

42

AleX

MaX

- Wenn das „X“ jenes Zeichen ist, das den kritischen Hinweis gibt, dann kommt das Kind beim **Namen Alex** wahrscheinlich **in Schwierigkeiten**, da dieser Name ebenfalls die **gekreuzten Balken** am Ende des Wortes aufweist.

Finden Sie heraus, wie oft dieses Wort im Text wiederholt wird.

24 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים תּוֹצֵא הָאָרֶץ נֶפֶשׁ חַיָּה לְמִינָהּ
כֹּה בְּהֵמָה וְרֶמֶשׂ וְחַיֵּיתוֹ-אָרֶץ לְמִינָהּ וַיְהִי-כֵן: וַיַּעַשׂ
אֱלֹהִים אֶת-חַיֵּית הָאָרֶץ לְמִינָהּ וְאֶת-הַבְּהֵמָה לְמִינָהּ
וְאֶת כָּל-רֶמֶשׂ הָאֲדָמָה לְמִינָהּ וַיֵּרָא אֱלֹהִים כִּי-טוֹב:
26 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים בְּעֵשָׂה אָדָם בְּצַלְמוֹ כְּדִמוֹתַי וַיֵּרֶד
בְּדַגַּת הַיָּם וּבְעוֹף הַשָּׁמַיִם וּבַבְּהֵמָה וּבְכָל-הָאָרֶץ
27 וּבְכָל-הָרֶמֶשׂ הָרֹמֵשׂ עַל-הָאָרֶץ: וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת-
הָאָדָם בְּצַלְמוֹ בְּצֶלֶם אֱלֹהִים בָּרָא אֹתוֹ זָכָר וּנְקֵבָה
28 בָּרָא אֹתָם: וַיְבָרֶךְ אֹתָם אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר לָהֶם אֱלֹהִים
פְּרוּ וּרְבוּ וּמְלֵאוּ אֶת-הָאָרֶץ וּכְבִשְׁתֶּהּ וּרְדוּ בְּדַגַּת
הַיָּם וּבְעוֹף הַשָּׁמַיִם וּבְכָל-חַיָּה הָרֹמֶשֶׂת עַל-הָאָרֶץ:

Logographisches Lesen

- Anhand dieses Textes bekommt man eine Vorstellung davon, welche **Schwierigkeiten ein Schulanfänger bei der „Ganzwortlesemethode“** zu bewältigen hat. Er muss **Wörter unterscheiden, ohne einzelne Buchstaben** zu kennen.
- Auch hat er bisher auch noch **keine Vorstellung** davon, dass **die einzelnen Grapheme** des geschriebenen Wortes die **Phoneme des gesprochenen Wortes repräsentieren**.

Logographisches Schreiben

45

Schreiben Sie das hebräische Wort für Gott

ל

ם

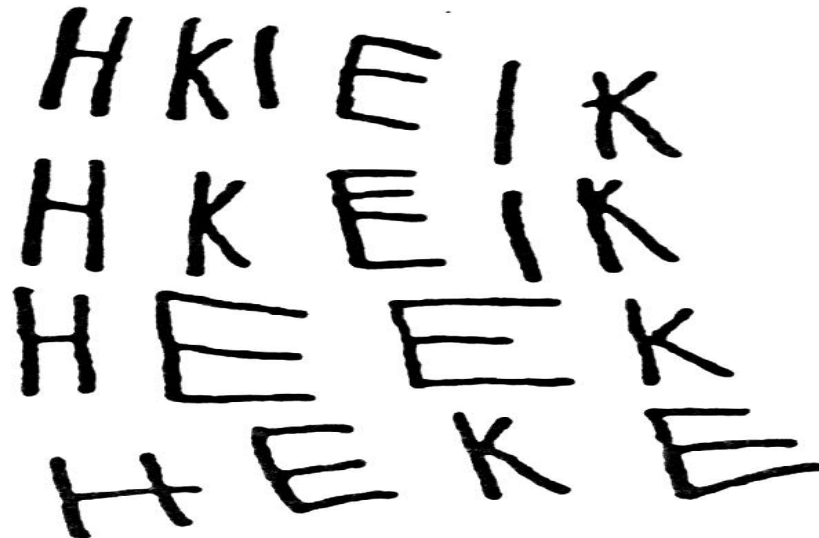
א

ה

אלהים

Logographisches Schreiben

46

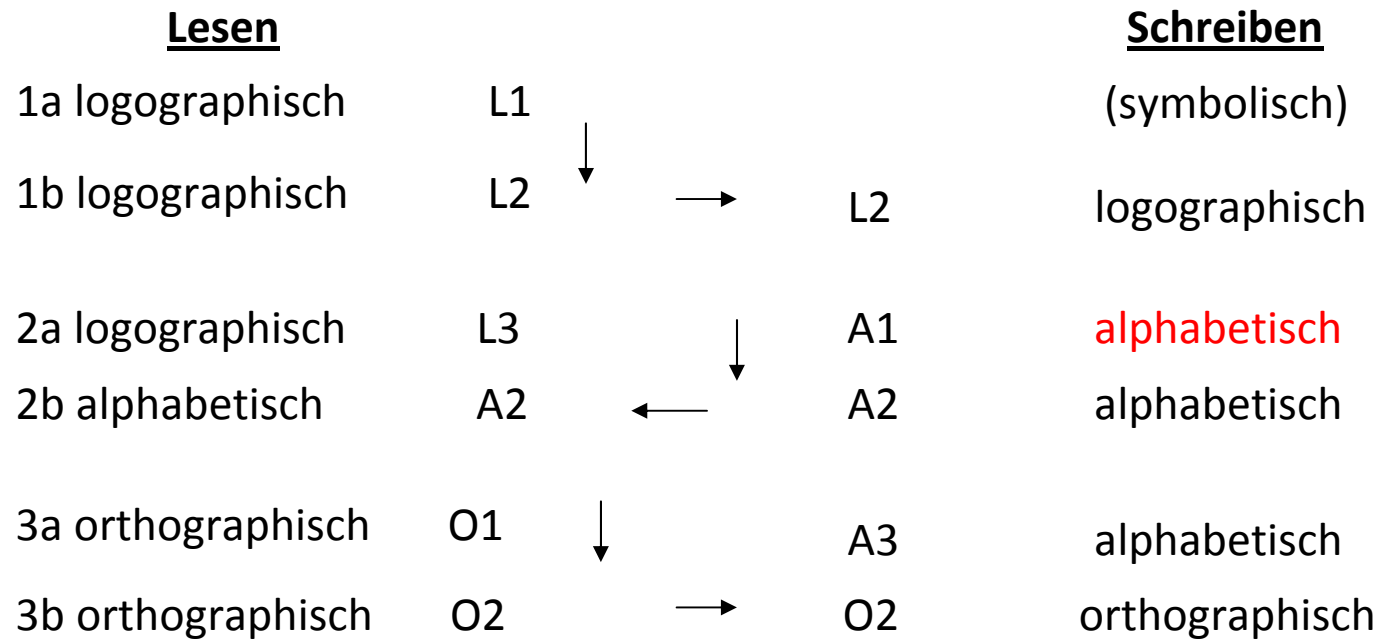


The image shows four rows of handwritten characters in a logographic style, representing the word 'Heike'. The characters are stylized and arranged in a grid-like pattern, but the sequence is not consistent across rows, illustrating the difficulty of remembering the order of characters.

H	K	E	I	K
H	K	E	I	K
H	E	E	K	
H	E	K	E	

- Der Schreiber muss sich **nicht nur die einzelnen Buchstaben** merken, sondern auch die **Reihenfolge**, in der diese geschrieben werden. Dass dies nicht leicht ist, zeigt sich an den Schreibversuchen von Heike.

Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs



48

Kleiner Exkurs

Phonologische Bewusstheit

Phonologische Bewusstheit

49

- Zentrale Vorläuferfähigkeit:
- Fähigkeit Reime zu erkennen.
- Fähigkeit Silben zu segmentieren und zusammenzusetzen.
- Erweiterte phonologische Bewusstheit:
- Fähigkeit Anfangs und Endlaute zu erkennen.
- Fähigkeit das ganze Wort auf seine lautlichen Bestandteile abzuhören.

Phonologisches System der deutschen Sprache

50

- Das Deutsche ist eine „lautororientierte“ Alphabetschrift.
- Es gibt keine 1:1 Zuordnung zwischen Lauten und Buchstaben, sondern eine Beziehung zwischen Phonemen und Graphemen.

Phonem/Graphem

51

- Phoneme sind kleinste bedeutungsdifferenzierte Segmente der Lautsprache (Laute)
- Grapheme sind Buchstaben oder Buchstabengruppen, die mit einem Phonem korrespondieren

Phonem-Graphem-Korrespondenz (PGK)

52

- Phonem /i:/ (lang gesprochenes i) wird durch verschiedene Grapheme verschriftlicht:
 - <ie> „Wiese“
 - <ih> „ihn“
 - <i> „Igel, Tiger“
 - <ieh> „fliehen“

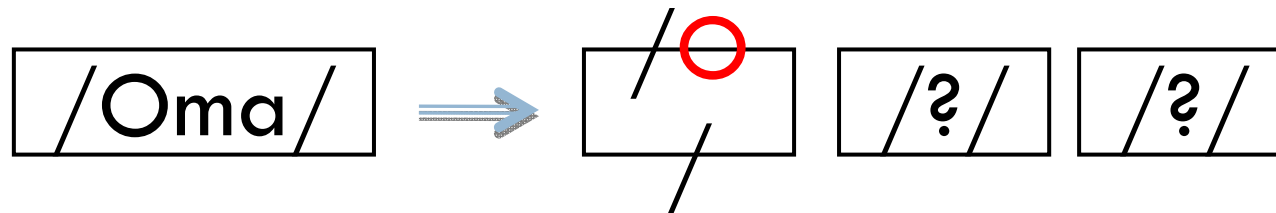
Die alphabetische Strategie

53

- Während in der **logographischen Phase** die Beziehung zwischen Schrift und Sprache noch global nach der Methode **"Look and say"** erfolgte,

< MAX >

beginnt das Kind nun, **Worte** in der **sequentiellen Folge** seiner **Elemente zu analysieren** und den Lauten Buchstaben zuzuordnen.



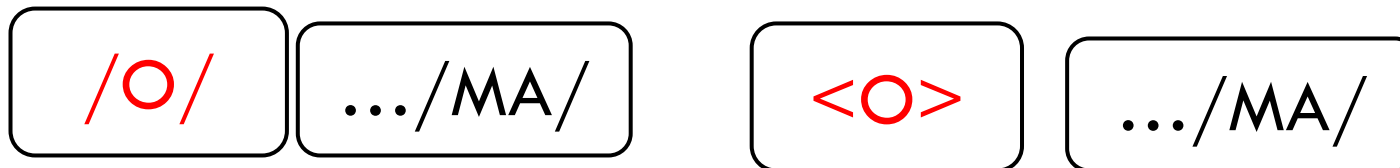
Phonem-Graphem-Korrespondenz

54

- Das Kind gewinnt die **grundlegenden Erfahrung**, dass die Phoneme der Sprache mit den Graphemen der Schrift korrespondieren:

□ Phonem /O/ \rightleftharpoons < O > Graphem

Diese **Entdeckung des alphabetischen Prinzips** eröffnet ihm die Möglichkeit, **Verbindungen zwischen der Buchstabenreihe** auf dem Papier und der **Lautfolge im gesprochenen Wort** herzustellen.



55

Alphabetische Strategie

Anlauttabellen

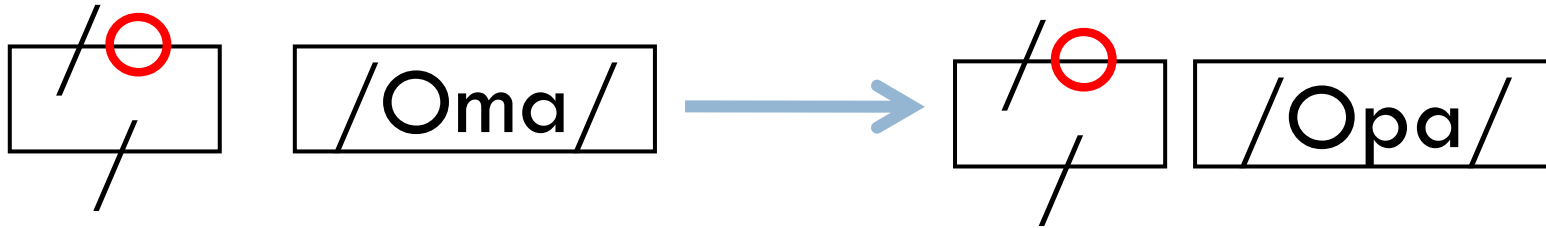
56

- Anlauttabellen gelten als das zentrale Arbeitsmittel um Kindern die Phonem-Graphem-Korrespondenz zu verdeutlichen.
- Die Konzeption der Anlauttabelle muss die sprachlichen Strukturen angemessen berücksichtigen.
- Der didaktische Einsatz von Anlauttabellen muss die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen von Kindern angemessen berücksichtigen.

Die alphabetische Strategie

57

- Oma und Opa schreibt man **vorne gleich**, weil man auch bei Opa vorne ein **O** hört.



- Das Kind beginnt, sich an den Graphem - Phonem - Korrespondenzregeln (**GPK**) zu orientieren.

Die alphabetische Strategie beim Lesen

58

- Zu Beginn dieser Phase haben die Leseanfänger noch Schwierigkeiten die erlesenen Phoneme zu **größeren Einheiten zusammenzuziehen**.
- Das Lesen klingt **gedehnt und verfremdet**.
- Die falsche Betonung (Wortvorgestalt) - **Nagel** statt **Nagel** - hindert die Kinder oft daran, die **Wortbedeutung zu erkennen**.

Schwierigkeit der Phonemsegmentierung

59

- Das **Heraushören** von einzelnen Lauten fällt anfangs noch schwer.
- Es werden die Laute der Sprache erkannt, die aus dem Lautstrom **besonders hervortreten**.
- Abgebildet werden häufig nur die **Konsonanten**, deren Bildung mit einer deutlicheren **kinästhetischen Empfindung** verbunden ist.

Skelettschreibweisen

60

- ***HS für Haus***
- ***MS für Maus***
- ***TG für Tiger***

- aber, wenn auch seltener, reine vokalische Schreibweisen.
- ***AA für Papa***

Der „Sesamstraßeneffekt“

61

- Dieses Problem entsteht dadurch, dass die Kinder die **Buchstabennamen** der Konsonanten gelernt haben. So werden Schreibweisen wie die folgenden verständlich.
- **NT =**
- **Ente**
- **SO =**
- **Esso**
- **BAT =**
- **Beate**

Vom Klang-Skelett zum Laut-Detail

62

- Je besser den Kindern die akustische Analyse der Sprache gelingt, umso **detailgetreuer** werden sie diese auch abbilden. Das Kind bildet Sprache so ab, wie es spricht. Es werden mundartliche **Besonderheiten wiedergegeben**.
- Zieht man dies in Betracht, dann werden auch die folgenden Schreibweisen verständlich.

FATA

MODA

Von der Lauttreue zur Rechtschreibung

63

- Das Kind wird jedoch bald merken, dass eine Verschriftlichung, die dem Motto "**Schreibe wie du sprichst**" folgt, nicht immer zu richtigen Ergebnissen führt.
- Es muss seine Denkweise über die Art, wie **Sprache in Schrift übersetzt** wird, erweitern.
- So lernen Kinder, angeregt, auch durch die Erfahrung beim Lesen, dass am Wortende häufig der **Baustein "en" steht**, obwohl man das /e/ nicht hört. „Lesn“ statt „Lesen“.

Die alphabetische Strategie beim Schreiben

64

- Weil das **Heraushören der Phoneme** aus dem gesprochenen Wort dem Schreibanfänger noch schwer fällt, kommt es zunächst oft zu **Skelettschreibweisen**.

PP =Puppe

Schreib mal ...



AS



KU



RT



KS



MT



KR



US



TN



KM



BV

Klasse: 1e

Schüler Nr.: 1

Die alphabetische Strategie beim Schreiben

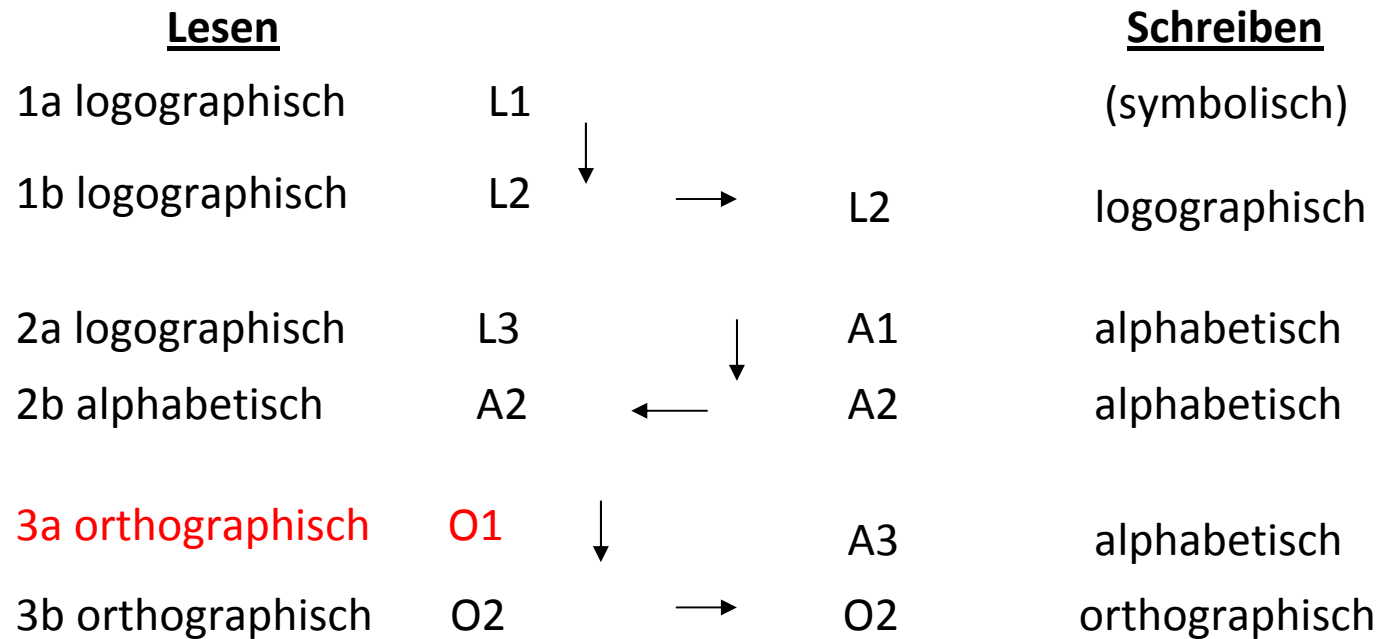
66

- Haben sich die **lautanalytischen Fertigkeiten verbessert**, wird sich das Kind bemühen, ganz **genau herauszuhören**, welche **Laute** sich im **Wort** verbergen.
- Dies versucht es durch **gedehntes Sprechen** zu erreichen.
- Es finden sich Schreibungen wie:
Khint

D e x a m e t h a s o n u m

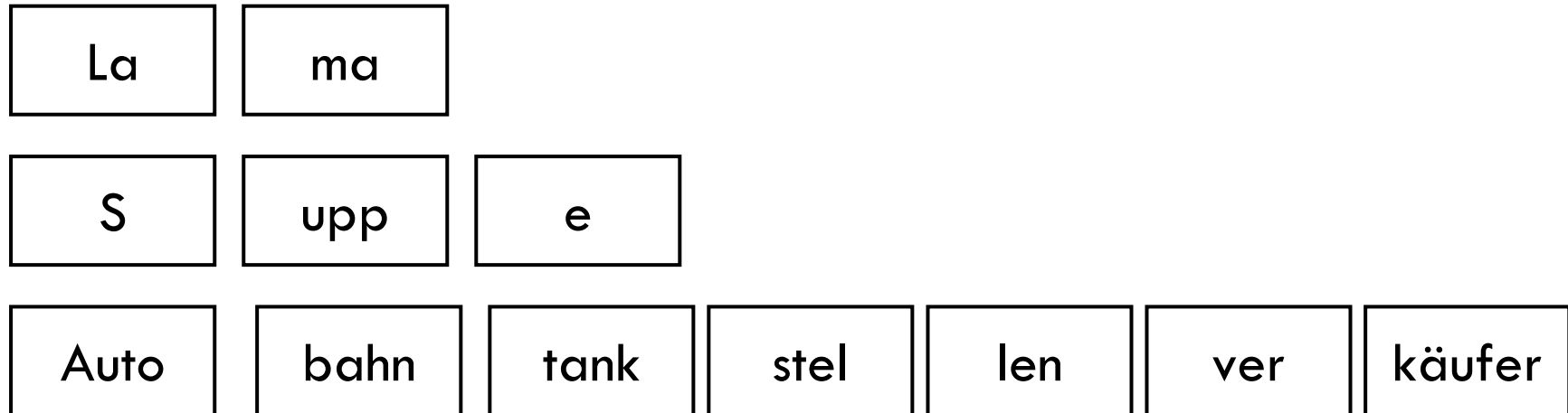
Die **alphabetische Strategie** stößt an ihre **Grenzen**, wenn **lange Worte** Buchstabe für Buchstabe erlesen werden.

Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs



Die orthographische Stufe beim Lesen

69



- Nicht mehr der **einzelne Buchstabe**, sondern **größere Einheiten** (Silben, häufige Buchstabengruppen oder Morpheme) können **nun simultan verarbeitet** werden.
- Dies **beschleunigt** die Geschwindigkeit des Lesens ganz erheblich und **macht es möglich** auch **längere Worte** zu lesen.

Morphemgliederung sind

Stamm-Morphem + Flexiv:

schreib-en (Konjugations-Morphem)

schreib-e

schreib-st

schreib-t

Kind-es (Deklinations- und

Kind-e

Kind-er Plural-Morphem)

Heft-e

Tafel-n

Stamm-Morphem + Suffix:

fleiß-ig (Adjektivierungs-Morphem)

arbeit-sam

Ernt-e (Substantivierungsmorphem)

Fahr-t

Frei-heit

Tätig-keit

Gärtner-in (Feminisierungs-Morphem)

Pfarrer-in

Präfix (Modifikationsmorphem) + Stamm-Morphem:

Ver-fall

Ge-schäft

Be-stand

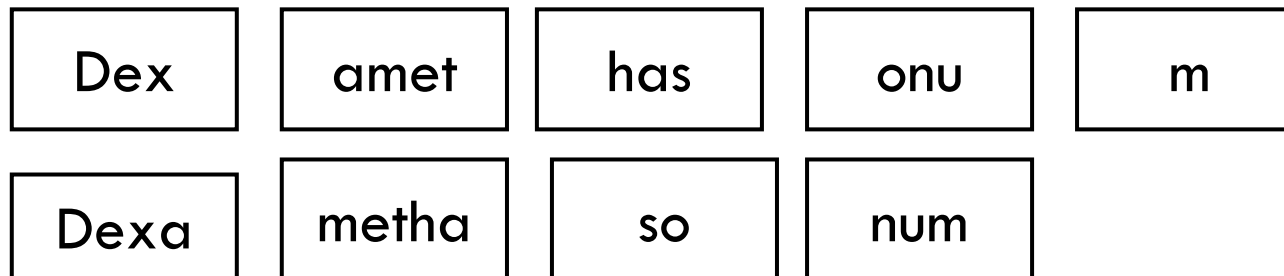
Er-guß.

Aus diesen wenigen Beispielen geht deutlich hervor, daß nur in wenigen Fällen die Morphemgliederung mit der Gliederung in Sprechsilben

Die orthographische Stufe beim Lesen

71

- Dass der geübte Leser **größere Einheiten** erfasst, lässt sich beim Lesen von Beipackzetteln nachvollziehen.



- Die größeren Einheiten sind jedoch nur dann hilfreich, wenn sie funktional sind.

Größere Einheiten werden segmentiert

72

- Dexamethasonum
- Norpseudoephedrinphenylchlorid
- Diacetyldioxyphenylisantium

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

73



Literatur

- 74 □ Brügelmann, H. (1998). *Die Schrift erfinden : Beobachtungshilfen und methodische Ideen für einen offenen Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben*. Lengwil am Bodensee: Libelle.
- Brügelmann, H. (2000). *Kinder auf dem Weg zur Schrift : eine Fibel für Lehrer und Laien* (7. Aufl.). Bottighofen: Libelle-Verl.
- Günther, H. (2007). *Schriftspracherwerb und LRS : Methoden, Förderdiagnostik und praktische Hilfen*. Weinheim ;;Basel: Beltz.
- Thomé, G., & Fachtagung "Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS), Dyslexie, Agrammatismus, Legasthenie". (2004). *Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) und Legasthenie : eine grundlegende Einführung* (2. Aufl.). Weinheim [u.a.]: Beltz.
- Schröder-Lenzen, A. (2008). *Schriftspracherwerb und Unterricht Bausteine professionellen Handlungswissens* (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss